

Inhaltsverzeichnis

Erster Band

	Seite
Einleitung. Wesen und Aufgabe der Ethik	1
1. Begriff (1) — 2. Stellung im System der Wissenschaften (1) —	
3. Aufgabe (4) — 4. Methode (6) — 5. Sittengesetz und Natur-	
gesetz (13) — 6. Begriff der Vollkommenheit (17) — 7. In welchem	
Sinne der Ethik Allgemeingültigkeit zukommt? (19) — 8. Praktischer	
Wert der Ethik (25).	

Erstes Buch

Umriss einer Geschichte der Lebensanschauung und Moralphilosophie

Erstes Kapitel. Die Lebensanschauung und Moralphilosophie der Griechen	33
1. Die Anschauung des griechischen Volkes vom Wert des Lebens (33) — 2. Sokrates (37) — 3. Plato (39) — 4. Aristoteles (46) —	
5. Stoiker (50) — 6. Epikureer (53) — 7. Der Intellektualismus als Grundzug der griechischen Ethik (55).	
Zweites Kapitel. Die Lebensanschauung des Christentums . . .	62
1. Jesus und das Christentum (62) — 2. Das Christentum supra-	
naturalistisch (67) — 3. Geringschätzung des Wissens (68) — 4. der natürlichen Tugenden (71) — 5. der Tapferkeit (73) — 6. der Gerech-	
tigkeit (74) — 7. Verhältnis zum Staat (76) — 8. zum Lebensgenuß und zur Kunst (78) — 9. zum Reichtum (80) — 10. zur Ehre (82) —	
11. Barmherzigkeit die christliche Tugend (85) — 12. Verhältnis zur Familie (88) — 13. Lebensstimmung des Christen (91) — 14. Die optimistisch-humanistische Auffassung des Christentums (93).	
Drittes Kapitel. Die Bekehrung der alten Welt zum Christentum	102
1. Urteil der alten Welt über das Christentum (102) — 2. Ursprung des Umschwungs: Untergang der antiken Sittlichkeit im römischen Reiche (104) — 3. Das moralische Selbstbewußtsein der Kaiserzeit; Epiktet, Marcus Aurelius, der Neuplatonismus (109) — 4. Das Christentum als Erfüllung des Erlösungsbedürfnisses (113) —	
5. Analoge Entwicklung in der indischen Welt (116).	

Viertes Kapitel. Das Mittelalter und seine Lebensanschauung	11
1. Die Bekehrung der germanischen Völker (119) — 2. Lebensempfindung und Lebensführung (121) — 3. Der Klerus (122) — 4. Geschichtliche Notwendigkeit für die Kirche, die Welt in sich aufzunehmen (124).	
Fünftes Kapitel. Die moderne Lebensanschauung	12
1. Charakter der Neuzeit (129) — 2. Renaissance (130) — 3. Reformation (132) — 4. Schätzung des Wissens (138) — 5. Fr. Bacon und sein Zukunftstraum (139) — 6. R. Descartes und sein Kulturprogramm (142) — 7. Die moderne Staatswissenschaft, Th. Hobbes (145) — 8. Leibniz (146) — 9. Selbstgefühl der Neuzeit (147) — 10. Das 19. Jahrhundert; der Pessimismus (149) — 11. Der Nietzscheanismus (152) — 12. Verhältnis zum Christentum (157).	
Sechstes Kapitel. Mittelalterliche und moderne Moralphilosophie 17	17
I. Theologische Moral. — 1. Ambrosius, Augustinus (172) — 2. Katholische Moralktheologie, P. Gury (174) — 3. Protestantische Moralktheologie (182) — II. Moderne Moralphilosophie. — 1. Th. Hobbes (183) — 2. Spinoza (185) — 3. Englische Moralphilosophie, Shaftesbury (188) — Hume (192) — Bentham (193) — Mill (193) — Darwin (195) — Spencer (195) — 4. Leibniz, Wolff (195) — 5. Kant (196) — 6. Goethe, Schiller (203) — 7. Spekulative Philosophie (205) — 8. Schleiermacher (207) — 9. Herbart (209) — 10. Schopenhauer (210) — 11. Neueste Literatur (215).	

Zweites Buch

Grundbegriffe und Prinzipienfragen

Metaphysische und psychologische Vorbemerkungen	21
Erstes Kapitel. Die Begriffe gut und schlecht. Formalistische und teleologische Auffassung	22
1. Die möglichen Auffassungsweisen (221) — 2. Die teleologische Auffassung (224) — 3. Subjektiv-formale und objektiv-materiale Beurteilung (227) — 4. Der Zweck heiligt das Mittel (235) — 5. Die Bedeutsamkeit der einzelnen Handlung (242) — 6. Vorläufige Ablehnung des Egoismus (246) — 7. Summe (249).	
Zweites Kapitel. Das höchste Gut. Hedonistische und energistische Auffassung	25
1. Die beiden Auffassungen (251) — 2. Kritik des Hedonismus: Lust nicht Zweck des Handelns (253) — 3. Triebe, die auf schmerzhafteste Betätigung gerichtet sind (258) — 4. Bedeutung der Lust vom biologischen Standpunkt (264) — 5. Lust auch nicht Maßstab der	

	Seite
Wertschätzung (268) — 6. Positive Bestimmung des höchsten Gutes (269) — 7. Geschichtliche Bestätigung (273) — 8. Weitere Ausföhrung (275) — Einwendung (283).	
Drittes Kapitel. Der Pessimismus	287
1. Pessimismus als Stimmung und Theorie (287) — 2. Hedonistische Beweisföhrung (289) — 3. Moralistische Beweisföhrung (297) — 4. Geschichtsphilosophische Beweisföhrung in hedonistischer (308) — 5. in moralistischer Absicht (314) — 6. Summe (317).	
Viertes Kapitel. Das Übel, das Böse und die Theodicee	320
1. Theodicee (320) — 2. Physische Übel (321) — 3. Moralische Übel (325) — 4. Konsequenz (332) — 5. Der Tod (335).	
Fünftes Kapitel. Pflicht und Gewissen	342
1. Ursprung des Pflichtgefühls (342) — 2. Verhältnis von Pflicht und Neigung (349) — 3. Kritik der Kantischen Ansicht (353) — 4. Weitere Irrtümer der aprioristisch-intuitiven Moralphilosophie (358) — 5. Das Gewissen (366) — 6. Individualisierung des Gewissens (371) — 7. Moralischer Nihilismus (376) — 8. Zum Sprachgebrauch (382).	
Sechstes Kapitel. Egoismus und Altruismus	383
1. Kein absoluter Gegensatz (383) — 2. Alle Handlungen greifen mit ihren Wirkungen (387) — 3. mit ihren Motiven über den Gegensatz über (390) — 4. Das Urteil (394) — 5. Verhältnis zur evolutionistischen Theorie (398).	
Siebentes Kapitel. Tugend und Glück	403
1. Wirkung des Verhaltens auf das Ergehen (403) — 2. Wirkung des Ergehens auf den Charakter (410).	
Achtes Kapitel. Das Verhältnis der Moral zur Religion	417
1. Historischer Zusammenhang, seine Ursachen und Wirkungen (417) — 2. Notwendiger innerer Zusammenhang (423) — 3. Verhältnis von Religion und Wissenschaft (429) — 4. Ursache des Unglaubens (437) — 5. Der Unsterblichkeitsglaube (443) — 6. Einwendungen (449).	
Neuntes Kapitel. Die Freiheit des Willens	455
1. Historische Orientierung (455) — 2. Darlegung der Tatsachen (459) — 3. Die Verantwortlichkeit (462) — 4. Die praktischen Konsequenzen (465) — 5. Der positive Begriff der Freiheit (472).	